

## Platz erinnert an früheren OB

Ein Platz vor dem Germanischen Nationalmuseum trägt seit 18. Oktober 2021 einen neuen Namen: Dr.-Peter-Schönlein-Platz. Der Namensgeber war von 1987 bis 1996 Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg. Während seiner Amtszeit setzte er sich maßgeblich dafür ein, dass Nürnberg zur Stadt der Menschenrechte wird mit dem Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis, der Straße der Menschenrechte und zahlreichen Veranstaltungen.



Foto: Christine Dierenbach



Foto: Eduard Weigert

## Gerberhaus lebt auf

Mit vier Millionen Euro – ihrer nach dem Pellerhof größten Investition – haben die von Karl-Heinz Enderle geführten Altstadtfreunde ein abbruchreifes Gebäude aus dem 17. Jahrhundert in ein Schmuckstück verwandelt. Sieben Wohnungen und eine Gewerbeeinheit entstanden in dem Gerberhaus in der Hinteren Ledergasse 43, das nach der aufwändigen Sanierung im Inneren mit Sichtfachwerk, einer barocken Eingangshalle, einer Zisterne und Resten von Wandmalerei punktet. Die Mieterrinnen und Mieter kommen auch in den Genuss eines idyllischen Innenhofs.

## Eine Halle für Sport und Events

Für Freunde von Events und Sport, zum Beispiel der Basketballer der Nürnberg Falcons, gibt es eine neue Adresse im Südwesten Nürnbergs: Dr.-Ingeborg-Bausenweinstraße 1. Am Tillypark steht die neue Kia Metropol Arena. Sie bietet Platz für maximal 4 000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Oberbürgermeister Marcus König hat das Leuchtturmprojekt in der Metropolregion am 25. August 2021 nach nur 14 Monaten Bauzeit eröffnet. Die Stadt Nürnberg betreibt die Kia Metropol Arena. Die Halle ist sowohl für Sportarten wie Basketball, Handball, Hallenhockey, Volleyball oder Futsal als auch für Ringen oder Rhythmische Sportgymnastik sowie für Konzerte, Galas und Shows geeignet.



Foto: HVE Schule und Sport

## Lichtenreuth überzeugt

Über 1 000 Namensvorschläge sind aus der Bürgerschaft für den neuen Stadtteil im Südosten beim Kommunikationsamt der Stadt eingetroffen. Lichtenreuth war eigentlich nur als Provisorium gedacht gewesen. Doch offenbar gefiel der Name für das neue Quartier auf dem ehemaligen Südbahnhof so gut, dass die meisten Zuschriften Lichtenreuth nannten. Das hat dann auch die Jury – und am Ende den Nürnberger Stadtrat – überzeugt. In dem Stadtteil entsteht die neue Technische Universität Nürnberg. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Grundsteinlegung für das erste Gebäude im August 2021. Es ist die zehnte staatliche Universität in Bayern und die erste Neugründung seit 40 Jahren. Bis zu 6 000 Studierende und 240 Professuren sind geplant.

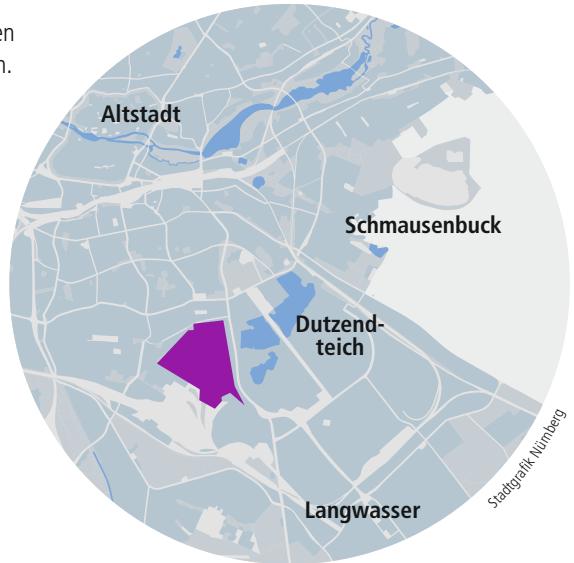


Foto: Christine Dierenbach

## Kunst im Schließfach

Die 48 Fächer der „Modulgalerie – Der Kopf passt ins Innere / the head fits inside“ von Kasia und Olaf Prusik-Lutz machen aus der einstigen Kofferschließanlage im nordwestlichen Teil der Lorenzer Passage einen Galerie-Ort mit Überraschungsabsicht. Das System ist so verändert, dass die Ein-Euro-Münze nach dem Öffnen und Schließen des Fachs wieder herauskommt – es sei denn, man spendet sie. Denn hinter den Türen verbirgt sich Kunst. Mit der neuen „Modulgalerie“ ist auch der erste Schritt zur Aufwertung der Passage getan. Sie soll heller, moderner und freundlicher werden: Auf die bauzeitliche Gestaltung aus dem Jahr 1978 soll zwar Bezug genommen, die Passage aber zeitgemäß modernisiert werden. Die Arbeiten sollen in der zweiten Jahreshälfte 2022 beginnen und Ende 2023 fertig sein.

## Enver-Şimşek-Platz

In Erinnerung an das erste Todesopfer der Terrorgruppe „NSU“ trägt der Tatort auf dem Parkplatz an der Liegnitzer Straße in Langwasser den Namen Enver-Şimşek-Platz. Oberbürgermeister Marcus König (re.) hat gemeinsam mit Şimşeks Sohn Abdulkerim am 13. September 2021 bei einer Gedenkveranstaltung das Straßenschild enthüllt. Am 9. September 2000 hatte die Terrorgruppe „NSU“ den Blumenhändler in seinem Verkaufsstand auf dem Parkplatz an der Liegnitzer Straße mit acht Schüssen lebensgefährlich verletzt. Am 11. September 2000 erlag Şimşek seinen Verletzungen. Mit einer kleinen Zeremonie erfolgte die Einweihung des Platzes. Im Vorfeld war er durch den Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg gestaltet worden.



Foto: Helga Riedl